



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Auferstehungsgottesdienst für Manfred Gabrielli

28.04.2005

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.47

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41662)

Auferstehungsgottesdienst Manfred Gabrielli , 28.4., 14,300 ,
Stiftskirche Wilten

22.4.2005

Ein so jäher Abschied läßt die unmittelbar Betroffenen , den Kreis der Lieben , verstummen . Und so übernehme ich es in Ihrem Namen , Ihnen allen für Ihr Kommen zu danken - und gleichzeitig einige worte liebenden gedenkens zu wagen , die von meinen unvergeßlich Begegnungen mit Manfred Gabrielli geprägt sind . Es war ein intensives Leben , geprägt von Vitalität und Aktivität, Planen und Wirken , Motivieren und Kommentieren , Begeisterung auffangen und weitergeben , Sportgeist und Heimatliebe , alles mitten in der hektischen Medienwelt von Heute. Und mitten im pulsenden Leben wirkt ein so rasches Fortgehn in das große Schweigen zunächst schmerzlich - schockierend und hinterläßt viele Betroffene .

Ich bin dem Heimgegangenen auf zwei Ebenen begegnet . Die eine war der B e r g . Ob im "Land der Berge" oder in der Lawinenkatastrophe , im Gespräch oder im Interview- wir haben uns immer darin verstanden, daß der Berg mehr ist als eine geographische Gegebenheit oder ein Stück Landschaft , auch mehr als eine sportliche Arena oder ein faszinierendes Film - oder Fotomotiv . Auch für ihn haben die Berge der Heimat eine geheime Symbolik getragen, eine Dimension ins Große, Weite, ewige, und ich weiß genau , daß er mir von drüben her zustimmt , wenn ich jetzt an seiner Bahre die Worte wiederhole , die , die auf dem Bergkreuz über dem Taschach-gletscherbruch stehn : "Viele Wege führen zu Gott , einer geht über die Berge.... "

Die zweite vielfache Begegnung mit ihm stand ganz unter dem Zeichen der Menschlichkeit . Da war "Licht ins Dunkel " oder die Sorge für die Behinderten der Arche - immer wieder haben wir uns vor Weihnachten unter diesem Motto getroffen und er hat sein Möglichstes getan Bilder für wohltätige Zwecke möglichst effizient weiterzugeben . Und man hat immer gespürt, daß er bei diesem Engagement wirklich mit ganzem Herzen dabei war. So wie seine Begeisterung Rennläufern und Schispringern , Torschützen und dem Eiskunstläufer gegolten hat , den Siegerehrungen und Medaillenplätzen, so schlug auch sein Herz für die Behinderten und Zukurzgekommenen, den verlassenen und dem Pflegefall .

Und wiederum beginnt jetzt , in der Stunde des Abschieds dieses Wort "Licht ins Dunkel" besonders zu leuchten . Jetzt wird ihm der gütige Gott ein festival "Licht ins Dunkel " veranstaltet haben , nicht in den hektischen Stunden wie am 24. Dezember, sondern in einer einzigen großen Tsunami-Woge der Barmherzigkeit , die alle unsere Arseligkeit nicht zerstörend , sondern befreiend hinwegschwemmt.

Mit seiner letzten Aktion in Radio Tirol hat er sich selbst , ohne es zu ahnen , ein würdiges Finale gesetzt . Er , der mit allen Rennstrecken und Pisten , , allen Bergläufen , Marathonstrecken und Etappenzielen der Radrennfahrer vertraut war , er , der den Menschen auf Schwimmbahnen und Parcours verfolgte und sich mit Siegern freute , er hat als Letztes die Eröffnung des St. Jakob-Pilgerweges kommentiert, jener Strecke , die ins unserer Heimat nach Jahrhunderten wieder neu entdeckt wurde, jener Pilgerstraße , die in vielen Strängen durch das mittelalterliche Europa liefen , um sich in Santiago de Compostela zu vereinen . Der letzte journalistische Einsatz seines Lebens galt dem leisen , aller Hast abgewandten Pilgerweg , der Reise des Menschen zu jenem Ziel , bei dem nicht Stockerl, Medaillen Blumensträuße und Hymnen warten , sondern die ausgebreiteten Arme dessen , der in seiner Liebe alles an sich zieht .

Mit diesem letzten einsatz hat unser lieber Manfred Gabrielli besser gepredigt , als ich es je kann .